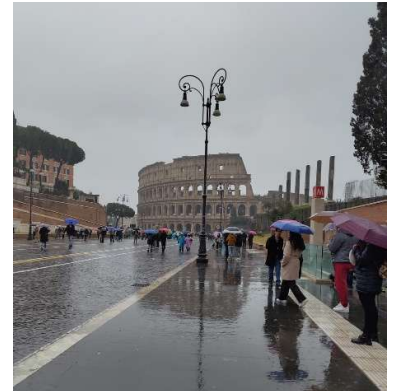


## Erasmus in Rom im Wintersemester 2025/26

Im Wintersemester 2025/26 war ich für ein knappes halbes Jahr zum Studieren in Rom. Aber von Anfang an. Bis Ende 2024 hatte ich meine Bewerbung beim International Office/ Mobility Online für ein Semester Erasmus eingereicht. Ich hatte mich für Italien beworben, weil ich durch einen vorherigen Auslandsaufenthalt bereits Italienisch spreche. Für Rom entschied ich mich, weil ich während meines Studiums gerne einmal in einer Großstadt leben wollte. Da ich nach Fulda wechseln würde, hatte ich mir überlegt, in meinem siebten Semester ins Erasmus zu gehen, sodass ich von Marburg in Erasmus gehe und dann nach



*Im Winter gab es viele Regentage, dies hielt aber die Touristen und mich nicht von einer Stadtbesichtigung ab*



*Das Hauptgebäude der Sapienza*



Fulda ziehe. Außerdem entschied ich mich für das Wintersemester, da ich ungern einen sehr heißen Sommer erleben wollte. Nach einer Bestätigung über den vollständigen Eingang der Unterlagen folgte im Januar 2025 ein entspanntes Kennenlerngespräch/ Interview mit Frau Fett und dem Auslandsbeauftragten Prof. Dr. Czubyko. Im März 2025 erhielt ich die Zusage für meinen Erstwunsch Rom. Der Fachbereich hat glücklicherweise als Partneruni die Sapienza, die in Rom zentral gelegen ist und nur 2

Metrohaltestellen von Termini, dem Hauptbahnhof, entfernt ist.

Nach der Zusage hatte ich etwa ein halbes Jahr für die Vorbereitung des Aufenthaltes, also Learning Agreement erstellen, Zimmer finden etc. Ich wollte entweder Veranstaltungen der Gyn-Päd-Kohorte oder von Kopf-Hals belegen. Da die Pädiatrie-Vorlesung und die Gynäkologie-Vorlesung im Wintersemester angeboten wurden, entschied ich mich diese zu



*Einführungsveranstaltung in der Aula Magna*



belegen. Zusätzlich wollte ich Praktika/ Unterricht am Krankenbett machen. Um auf 30 ECTS (oder auf Italienisch CFU) zu kommen, entschied ich mich einen extensiven (also semesterbegleitenden) Italienisch-Sprachkurs zu belegen und eine Vorlesung in Notfallmedizin zu besuchen. So in dieser Form habe ich das Learning Agreement in den ersten Wochen meines Aufenthaltes erstellt. Für das Einreichen des ersten Learning Agreements empfiehlt es sich möglichst Veranstaltungen aus einem Jahr zu belegen (ich hatte zuerst überlegt, Veranstaltungen aus dem 5. und



*während der Vorlesung Emergenze*



Charakteristisch sind im Policlinico die vielen Wegweiser

welche aus dem 6. Studienjahr zu belegen, was sich aber überschritten hätte). Generell wurden an der Sapienza keine Seminare angeboten. Bei den Vorlesungen gibt es theoretisch eine Anwesenheitspflicht von 70%, die aber nicht regelmäßig kontrolliert wurde (nur einige Profs waren dann wütend, wenn statt 200 Studierenden nur 15 anwesend waren). Für die Praktika wurden mir Empfehlungsschreiben von meinem RAM (*responsible of academic mobility*, also meinen fachlichen Ansprechpartner von der Sapienza) ausgestellt, mit denen man dann Ärzte angeschrieben und gefragt hat, ob man in ihrer Abteilung ein Praktikum machen kann. Die Praktika gingen jeweils eine Woche

von etwa 08:00-13:00 und dafür gab es einen ECTS-Punkt. Einige Dozierende haben auch in ihrer Vorlesung angeboten, dass man bei ihnen Praktika machen kann und dann war die Organisation ein bisschen leichter. Generell stand ich bei den Praktika viel an der Seite und habe den Ärztinnen über die Schulter geschaut, aber ich hatte auch Kontakt mit italienischen Studierenden. Wenn man Eigeninitiative ergreift, ist ziemlich viel möglich und ich konnte z.B. während meines Gynäkologie-Praktikums auch einen Kaiserschnitt sehen.



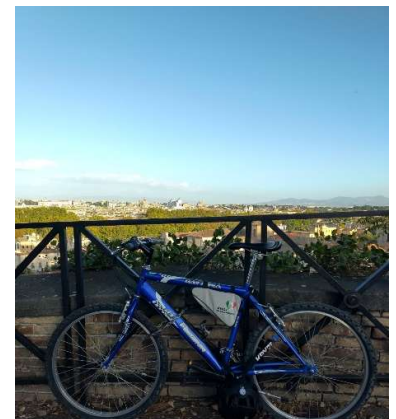
Hin- und Zurück fuhr ich mit dem Nightjet in der Mini-Cabin



Caffè gibt es günstig, hier am Strand in Ostia

Zur Wohnungssuche: diese gestaltete sich als schwierig und zeitintensiv, da ich mir als Budget max. 600€ Miete im Monat gesetzt hatte und gerne ein Zimmer für mich alleine gehabt hätte. Es gibt zwar viele Angebote, aber auch sehr viele Interessenten für die günstigen Zimmer und viele Vermieter bevorzugen Mieter, die länger als ein Semester da sind. In den Univierteln San Lorenzo, Bologna und Policlinico gibt es auch viele Vermieter, die sich auf Erasmusstudierende „spezialisiert“ haben, aber dann oft viel Miete verlangen. Außerdem wohnt man in vielen Wohnungen schwarz, also ohne Vertrag und einige meiner Freunde mussten ihre Miete bar bezahlen. Ich hatte das Glück, dass ich über einen Kollegen von Freunden eine Unterkunft gefunden habe.

Diese lag in Centocelle, etwas weiter von Zentrum und von der Uni entfernt, aber dafür hatte ich viele große Supermärkte (im Zentrum gibt es z.T. nur kleine Touri-Supermärkte) zur Auswahl und mit der Metro C war ich gut angebunden (ab Dezember 2025 wurde die Metro C bis zum Colosseo eröffnet, sodass meine Wege deutlich kürzer geworden sind). Für den Verkehr: ich habe mir eine Metrebus-Card („èRoma“-Card) gekauft, die im Monat 35 Euro gekostet hat (ein



Mit dem Fahrrad unterwegs

Semesterticket gibt es leider nicht). In Bus, Straßenbahn und Metro ist es zu Stoßzeiten sehr voll und deshalb auch kaufte ich mir ein Fahrrad *a seconda mano* (also aus zweiter Hand). Durch das Fahrrad halbierte sich die Zeit für viele meine Strecken und ich habe mich relativ sicher gefühlt, auch wenn ich als Fahrradfahrerin im Straßenverkehr mehr aufpassen musste.



Toll zum Wandern und holprig beim  
Fahrradfahren: Die Via Appia Antica

In Rom habe ich gemerkt, dass mir die Stadt zu groß und zu chaotisch ist. Es gab sehr viele Angebote, was ich hätte machen können, aber in vollen Uni-Wochen beschränkten sich meine Wege auf Zuhause-Uni-Sport-Einkaufen-Zuhause und ich hatte gar nicht so viel Energie mir dann noch Museen, Parks und anderes zu erkunden und zu entdecken.

In den ersten Wochen nach meiner Ankunft wurden viele Erasmus-Welcome-Veranstaltungen angeboten, an denen ich aber weniger teilnahm, da ich Besuch aus Deutschland hatte und weil ich nicht so sehr in die Erasmus-Bubble wollte. Nach dem ersten Monat wurden regelmäßig Partys, Ausflüge am Wochenende und

Sport (Volleyball und Fußball) angeboten. Ich habe mich bei ESN (Erasmus Student Network) Rom angemeldet. Es gibt auch noch andere Veranstalter, wie z.B. die ERA – Erasmus Rom Association.



Das gehört auch zu Rom: riesige  
Skulpturen, hier im Hinterhof der  
Musei Capitolini

Aus einem früheren Erfahrungsbericht

habe ich gelesen, dass ein früheren Erasmus-Student aus Marburg in Rom Kanu gefahren ist. Das führte mich dazu, auch Rudern in Rom fortsetzen zu wollen. Nach langer Organisation um die Anmeldung: ich lernte, dass die Sapienza kein Ruder-Team, aber dafür ein Kooperation mit der Università del Foro Italico hat, konnte ich ab November 2025 auf dem Tiber zwei Mal die Woche rudern. Das gehörte mit zu sehr glücklichen Momenten in Rom und im Dezember konnte ich sogar an einer inter-universitären Regatta



Bei der Regatta am Tiber

zwischen römischen Uni-Ruder-Teams teilnehmen.



im Parco Appia Antica finden sich Überreste eines  
historischen Aquäduktes

Vor meinem Erasmus hatte ich einen recht „rosaroten“ Blick auf Erasmus und von vielen wurde mir gesagt, dass es die beste Zeit meines Lebens werden wird. Diese hohe Erwartungshaltung konnte bei mir nicht erfüllt werden, wodurch ich von meinem Erasmus auch enttäuscht war und dies keineswegs als entspannteres Semester genießen konnte. Dies lag einerseits daran, dass ich 30



*Sonnenuntergang in Ostia, das Meer ist mit der Metromare nur eine halbe Stunde vom Zentrum entfernt*

*Wunderschön und absolut zu empfehlen: eine Schneeschuhwanderung (ciaspolata) in den Apenninen*



ECTS an Veranstaltungen belegt habe und andererseits daran, dass ich alleine gewohnt habe und

lieber Kontakt in einer WG gehabt hätte. Ich würde deshalb aus meinem Erasmus ein durchwachsenes Fazit ziehen.

Dennoch hatte mein Erasmus auch positive Seiten und ich habe die italienische Lebensart mit Caffè für 1€ und günstigen Besuchen in Museen auch sehr genossen.



*Eine absolute Empfehlung: Ostia antica, und für U25 kostet der Eintritt nur 2€*